

Pastoralkonzeption der Seelsorgeeinheit Weil am Rhein



Guter Hirte, Weil-Friedlingen

St. Maria, Weil-Haltingen

St. Peter und Paul, Weil am Rhein

„Wenn nicht jetzt, wann dann – keine Angst vor Gottes Sturm!“

unter diesem Leitwort machte sich der Gemeinsame Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Weil am Rhein bei seiner Klausurtagung im November 2007 auf einen spannenden Weg. Das Leitwort drückte dabei unsere Überzeugung aus, dass gerade unsere Zeit - mit all ihren Schwierigkeiten und strukturellen Fragen, mit ihren Stolpersteinen und auch ihren Erfolgen auf dem Weg eines guten Miteinanders der drei Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit – Gottes Zeit ist, dass Sein guter Geist, der in der Bibel im Bild des Windes und Sturmes beschrieben wird, uns bewegt und unseren Weg hin zu einer gemeinsamen Konzeption begleitet. Beim Neujahrsempfang unserer Seelsorgeeinheit wurde der Beginn dieses Konzeptionsentwicklungs-Prozesses den Gemeinden vorgestellt.

Alle Bereiche der Pastoral in unseren drei Gemeinden wurden in den Blick genommen, überprüft und in die Kategorien „Auftrag“, „Aufbruch“ und „Abschied“ eingeteilt. Auch dies wurde in einer Klausurtagung erarbeitet. Im darauf folgenden Neujahrsempfang wurden den Gemeinden erste Ergebnisse und Schwerpunkte vorgestellt. Zugleich wurden die Gemeindeglieder auch eingeladen, in Gesprächsgruppen weitere Anregungen zu den Schwerpunkten zu benennen, die dann ebenfalls in die Konzeption einfließen.

Die nun vorliegende Endfassung ist Ergebnis eines Prozesses, der nicht immer einfach war, der aber die große Chance bot, über unsere Seelsorgeeinheit nachzudenken und uns klar zu werden, was uns wirklich wichtig ist. Wir wollen allen, die mitgedacht und mitgearbeitet haben, insbesondere den Mitgliedern der Steuerungsgruppe, die maßgeblich für die Entwicklung der Konzeption verantwortlich waren, ein herzliches Dankeschön sagen.

Dieser Prozess ist mit der Vollendung der Konzeption keineswegs abgeschlossen. Die Umsetzung, das Ausprobieren und Korrigieren werden unsere Gemeinden und den Pfarrgemeinderat in den kommenden Jahren weiter beschäftigen und hoffentlich zu einer guten Weiterentwicklung unserer Seelsorgeeinheit führen.

Bei allem Planen und Entwickeln können wir das Entscheidende nicht selbst „machen“, sondern nur darauf vertrauen, dass der Geist Gottes uns weiter bewegt und begleitet. Unsere Aufgabe ist es aber, die Notwendigkeit von Veränderungen zu bejahen und in ihnen das Wirken dieses Geistes zu erkennen – nach dem Motto eines Satzes, der bei der anfangs erwähnten Klausurtagung ebenfalls eine wichtige Rolle spielte:

**„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen –
Windmühlen!“**

Alois Wehrle,
Vorsitzender des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates

Dekan Herbert Rochlitz
Leiter der Seelsorgeeinheit

Auftrag

Unter Auftrag verstehen wir nach den Pastoralen Leitlinien diejenigen Felder der Seelsorge, die wir in unserer Seelsorgeeinheit unbedingt tun wollen und tun sollen. Nach unserer Einschätzung als Gemeinsamer Pfarrgemeinderat bedarf es in diesen Bereichen keiner gesonderten zusätzlichen Veränderungen oder Verbesserungen.

Berufung

Glaubensvermittlung

- Glaubensgesprächskreise und Glaubenskurse

In der Seelsorgeeinheit Weil am Rhein wurden und werden in unregelmäßigen Abständen Glaubenskurse angeboten. Diese Kurse finden teilweise auch in ökumenischer Zusammenarbeit statt.

Darüber hinaus gibt es verschiedene Glaubensgesprächskreise in den einzelnen Gemeinden der Seelsorgeeinheit und die jährlichen Tage nach innen nach Ostern.

Verantwortlich für diesen Bereich ist der Arbeitskreis Spiritualität des Pfarrgemeinderats, bzw. jeweilige Teams aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen.

- Predigtendienst

In den geprägten Zeiten und zu besonderen Anlässen werden auf Initiative des Seelsorgeteams Predigtreihen gestaltet. Die Gemeindemitglieder haben dadurch die Möglichkeit, durch die verschiedenen Personen der Prediger unterschiedliche Aspekte desselben Themas zu entdecken und neue Impulse für den Glauben zu bekommen.

Das Seelsorgeteam verantwortet diesen Bereich.

Sammlung

Liturgie

- Die Feier der Eucharistie als Zentrum und Höhepunkt unseres Glaubens findet in allen drei Gemeinden der Seelsorgeeinheit sonntags und werktags statt. Die Gottesdienstzeiten sind dabei aufeinander abgestimmt. Zu besonderen Anlässen, wie z.B. dem Seelsorgeeinheitstag findet für alle Gemeinden der Seelsorgeeinheit nur eine gemeinsame Eucharistiefeier statt.
- In den Gemeinden der Seelsorgeeinheit werden die Gläubigen in die Vorbereitung und Gestaltung der Feier der Gottesdienste eingebunden. Zu bestimmten Anlässen gestalten unterschiedliche Gruppen die Liturgie mit.
- In allen drei Gemeinden finden Trauungen und Taufen statt. Zu bestimmten Terminen besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Buße zu empfangen. Die drei Gemeinden feiern zusammen zweimal im Jahr einen Krankengottesdienst,

SE	●
GH	●
SM	●
PuP	●

*(Erläuterung der Grafiken am Ende des Abschnitts)

SE	●
GH	●
SM	●
PuP	●

SE	●
GH	●
SM	●
PuP	●

einmal im Jahr besteht dabei Gelegenheit zum Empfang der Krankensalbung. Darüber hinaus sind die Priester der Seelsorgeeinheit Ansprechpartner für die Spendung der Krankensalbung.

- Jährlich findet die Feier der Erstkommunion in allen drei Gemeinden statt und alle zwei Jahre, nach dem diözesanen Rhythmus, die gemeinsame Spendung des Sakraments der Firmung.
- Bestattungen werden durch die Priester der Seelsorgeeinheit und eigens dafür beauftragte Laien begleitet. Die Gemeinden gedenken der Toten in den Eucharistiefiern.

SE	
GH	●
SM	●
PuP	●

Die Gesamtverantwortung für den Bereich Liturgie liegt beim Seelsorgeteam.

Sakramentenvorbereitung

- Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung
Für die Vorbereitung auf die Erstkommunion und das Sakrament der Firmung wurden auf Ebene der Seelsorgeeinheit Konzepte erstellt und bereits mehrfach durchgeführt. Diese Konzepte werden jeweils daraufhin überprüft, ob sie der derzeitigen pastoralen Situation angemessen sind und entsprechend verändert. Für die Firmvorbereitung entspricht das Konzept den Vorgaben der Diözese im Orientierungsrahmen zur Firmpastoral im Jugendalter vom August 2007.

SE	●
GH	
SM	
PuP	

- Vorbereitung auf die Taufe für Babys und Kleinkinder

Zur Vorbereitung auf das Sakrament der Taufe findet bei den Eltern von Babys und Kleinkindern ein Taufgespräch statt, in dem die Eltern ermutigt werden, auch eigene Elemente in die Tauf liturgie einzubringen. In St. Peter und Paul werden die Täuflinge durch ein Mitglied des Pfarrausschusses als neue Gemeindemitglieder begrüßt.

SE	
GH	●
SM	●
PuP	●

Das Seelsorgeteam ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Sakramentenkatechese.

Strukturen der Mitverantwortung

- Pfarrgemeinderäte, Stiftungsräte, Pfarrausschüsse
Die gewählten Räte und Gremien nehmen die Verantwortung ernst, die sie übernommen haben, und sind verantwortlich für Entscheidungen und Umsetzungen im Rahmen der Pastoralen Leitlinien und der Konzeption für die Seelsorgeeinheit.

SE	●
GH	●
SM	●
PuP	●

Sendung

Diakonie

- Krankenpastoral

Krankenbesuche und evtl. auch Austeilung der Krankenkommunion finden durch die Geistlichen im Altersheim und bei den Kranken zu Hause statt. In St. Peter und Paul werden einmal im Monat zu den Fernsehgottesdiensten Kommunionhelfer zu den Kranken entsandt.

Das Seelsorgeteam koordiniert diese Aufgaben.

SE	
GH	●
SM	●
PuP	●

- Besuchsdienste

Jede Gemeinde der Seelsorgeeinheit organisiert nach ihren Möglichkeiten Besuchsdienste für Neuzugezogene, Kranke, Einsame, Geburtstagsjubilare und Trauernde. Ansprechpartner sind der Arbeitskreis Soziale Dienste und in St. Maria vor allem auch der Kontaktendienst des Pfarrausschusses.

SE	
GH	●
SM	●
PuP	●

Zielgruppen- und Kategorienpastoral

- Familienpastoral

Für Familien bieten wir auf der Ebene der Seelsorgeeinheit jährliche Familien-Wochenenden, alle zwei Jahre Familien-Ferienfreizeiten und die Wallfahrt der Seelsorgeeinheit an. Diese Veranstaltungen dienen dazu, Familien miteinander in Kontakt zu bringen und ihre Anliegen wahrzunehmen. Darüber hinaus bieten diese Veranstaltungen Gelegenheit, Familien mehr in das Gemeindeleben zu integrieren.

Außerdem bieten wir regelmäßig mit dem Rückenwind-Gottesdienst und den Kleinkinder-Gottesdiensten in St. Maria, Himmelwärts für Kids in St. Peter und Paul, Kinderkirche in Guter Hirte und Familien-Gottesdiensten in den geprägten Zeiten und zu besonderen Anlässen in allen Gemeinden den Familien einen Anknüpfungspunkt im liturgischen Leben der Gemeinden.

Das Seelsorgeteam verantwortet diese Aktionen.

SE	●
GH	
SM	
PuP	

- Ökumene

Die bestehenden Kontakte im Bereich der Ökumene werden gepflegt und wo möglich intensiviert. Besonders zu nennen sind hier das Forum Ökumene in Guter Hirte und St. Peter und Paul, der Arbeitskreis Ökumene in St. Maria, der gemeinsame Beginn der Osternachtsfeier, das ökumenische Gemeindefest im zweijährigen Rhythmus und der Gottesdienst zum Buß- und Betttag für St. Peter und Paul und in allen Gemeinden die ökumenische Bibelwoche und der Weltgebetstag der Frauen. Besondere Ansprechpartner für die Partnergemeinden sind der Pfarrausschuss St. Peter und Paul und der Pfarrausschuss St. Maria.

SE	
GH	●
SM	●
PuP	●

- Kinder- und Jugendarbeit

Auf der Ebene der Seelsorgeeinheit gibt es außer den Ministranten der drei Gemeinden noch die Jugendgruppen der DPSG und den Singkreis Sunshines in St. Peter und Paul. St. Peter und Paul und St. Maria bieten im Sommer Kinder- und Jugendfreizeiten an.

In St. Maria gibt es darüber hinaus eine Jugendleiterrunde und Kindernachmittage.

Die Koordination dieser Aktivitäten übernimmt das Seelsorgeteam, bzw. die jeweiligen Verantwortlichen der Gruppierungen.

SE	
GH	●
SM	●
PuP	●

- Feste

Die lebendige Gemeinschaft in unseren Pfarrgemeinden ist bei den Gemeindefesten erlebbar, die regelmäßig in allen drei Gemeinden gefeiert werden. Weitere Anlässe zur Zusammenkunft der Gemeindeglieder sind der gemeinsame Neujahrstreff des Pfarrgemeinderats, der Seelsorgeeinheitstag, die Suppensonntage der Gemeinden, Gemeindefastnacht in St. Peter und Paul und der Tanz in den Mai in Guter Hirte, um nur einige Beispiele zu nennen.

Verantwortlich für diesen Bereich ist der Pfarrgemeinderat und der jeweilige Arbeitskreis Gemeindeleben bzw. Festausschuss.

SE	●
GH	●
SM	●
PuP	●

- Weltkirche

Die Pfarrgemeinde St. Maria unterhält seit 17 Jahren eine Partnerschaft mit der Pfarrgemeinde Kind Jesu in Lima, Peru. Diese Partnerschaft wird von den Partnerschaftsausschüssen beider Pfarreien getragen und steht auf den Säulen Kommunikation (Briefe, Mails, Telefonate, gegenseitige Besuche), Spiritualität (Wir beten füreinander) und Solidarität (Teilen von Sorgen und Nöten, Linderung finanzieller Not).

SE	
GH	
SM	●
PuP	

* Erläuterung der Grafiken:

SE= Seelsorgeeinheit

GH= Guter Hirte

SM= St. Maria

PuP= St. Peter und Paul
mit den farbigen Punkten

ist jeweils markiert, in welchen Bereichen diese Aktivitäten stattfinden.

Abschied

Unter die Kategorie Abschied fallen nach den Pastoralen Leitlinien alle diejenigen Bereiche der Pastoral, die in Zukunft nicht mehr in der bisher gewohnten Weise wahrgenommen werden können oder müssen oder gar ganz wegfallen.

Dieser Bereich der Konzeption für unsere Seelsorgeeinheit hat den Beteiligten am meisten Mühe bereitet, da es nicht leicht ist, von bisher geschätzten und als wichtig empfundenen Bereichen Abschied zu nehmen. Wir haben uns für diese Aufgabe viel Zeit genommen und wünschen uns, dass es gelingt, auch den Mitgliedern der einzelnen Gemeinden die notwendigen Veränderungen verständlich zu machen.

Seelsorgeeinheitstag und Fronleichnam

Der Seelsorgeeinheitstag in der bisherigen Form wird verabschiedet, weil er in seinem jährlichen Rhythmus relativ wenig Akzeptanz in den Gemeinden fand.

Stattdessen wird in einem Rhythmus von 3-4 Jahren das Fronleichnamsfest gemeinsam mit allen drei Gemeinden als neuer SE-Tag gefeiert. Der Ort des Gottesdienstes und die Form des anschließenden Festes liegen in der Verantwortung der gastgebenden Gemeinde.

Der Termin des gemeinsamen Fronleichnamsfestes wird in die Jahre gelegt, in denen Fronleichnam nicht in die Schulferien fällt. Beginn des Projektes ist 2009 in St. Peter und Paul. In den dazwischen liegenden Jahren wird Fronleichnam in der bisherigen Form gefeiert.

SE	●
GH	
SM	
PuP	

*) die Legende für diese Grafiken finden Sie unter „Auftrag“

Geburtstagsbesuche

Die bisherige Regelung sieht vor, Geburtstagsjubilare ab dem 75. Geburtstag zu besuchen. Durch die steigende Lebenserwartung nimmt die Anzahl der zu Besuchenden zu. Andererseits stehen für dieses Ehrenamt nicht mehr genügend Personen zur Verfügung. Es ist absehbar, dass dieser Dienst in der bisherigen Form nicht aufrechterhalten werden kann.

Die Besuchsdienste werden mit den bisher schon Besuchten und den vorhandenen Mitgliedern der Besuchsdienste fortgeführt, solange diese dies können und wollen. Menschen, die neu in die Altersgruppe der Besuchten hinein wachsen, werden jedoch nicht mehr besucht, sondern erhalten ein Glückwunschsreiben der Gemeinde. Dies ist dann auch die zukünftige Form, in der die Geburtstagsjubilare Glückwünsche der Gemeinden erhalten. Deshalb werben der Pfarrgemeinderat und das Seelsorgeteam nicht mehr aktiv um weitere Ehrenamtliche für diesen Bereich.

Davon nicht betroffen sind Geburtstagsbesuche durch die Pfarrer zu runden Geburtstagen, die weiterhin entsprechend den zeitlichen Möglichkeiten durchgeführt werden.

SE	
GH	●
SM	●
PuP	●

Jugendkreuzweg

Trotz großen zeitlichen und personellen Aufwands in Form von Vorbereitung, Werbung und Gestaltung für den Jugendkreuzweg ist die Resonanz gering. Der Jugendkreuzweg findet ab 2009 nur noch im jeweiligen Firmjahr statt. Die Organisation erfolgt durch das Seelsorgeteam.

SE	●
GH	
SM	
PuP	

Feste zusammenlegen

Bisher gibt es in allen drei Gemeinden sehr viele Feste und Anlässe mit mehr oder weniger großem Zuspruch. Um die personellen und finanziellen Ressourcen besser nutzen zu können, werden in Zukunft verschiedene Anlässe zu einem Fest zusammengeführt. Einmal im Jahr, zur Sitzung des Pfarrgemeinderats im Juli, bringen die Pfarrausschüsse die Anlässe und die Termine für das darauf folgende Jahr mit und stimmen sie aufeinander ab. Die Gemeindefeste in den Einzelgemeinden werden nach Möglichkeit mit anderen Anlässen, z.B. Priesterjubiläen und Primizen kombiniert.

SE	●
GH	●
SM	●
PuP	●

Seniorenachmittage

Die Teilnehmerzahl an den Seniorenachmittagen in den Pfarrgemeinden Guter Hirte und St. Peter und Paul verringert sich seit Jahren. Des Weiteren finden sich immer weniger Freiwillige für die Organisation. Es ist absehbar, dass dieses Angebot in der bisherigen Form nicht aufrechterhalten werden kann. Ähnlich wie beim Besuchsdienst Geburtstagsjubilare wird das bisherige Angebot mit den jetzt vorhandenen Beteiligten fortgeführt, so lange dies für diese möglich ist. Der Pfarrgemeinderat und das Seelsorgeteam werben jedoch nicht aktiv um weitere Ehrenamtliche für diesen Bereich.

SE	
GH	●
SM	
PuP	●

Kleinkinder-Gottesdienste

Der personelle Mangel zur Vorbereitung und Durchführung der Kleinkinder-Gottesdienste in St. Maria führt dazu, dass momentan keine weiteren Kleinkindergottesdienste angeboten werden. Stattdessen werden die Familien zur Kinderkirche eingeladen.

SE	
GH	
SM	●
PuP	

Hausaufgabenbetreuung

Da von der Schule in Haltingen inzwischen ein eigenes Angebot zur Hausaufgabenhilfe aufgebaut wurde, haben die Verantwortlichen der Hausaufgabenhilfe in St. Maria nach 14 Jahren, im November 2008, dieses Angebot eingestellt.

SE	
GH	
SM	●
PuP	

Aufbruch

Unter Aufbruch verstehen wir nach den Pastoralen Leitlinien diejenigen Felder der Seelsorge, die zeitweise als Schwerpunkte intensiviert werden oder Aufgaben, die neu angegangen werden. Die Entscheidung über diese Felder wurde vom Gemeinsamen Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit auf dem Klausurwochenende im November 2007 getroffen.

1. Kirche geht in die Welt

Wir verstehen hierunter, dass Kirche in der heutigen Zeit und der derzeitigen gesellschaftlichen Situation (vgl. Sinus-Studie) aus dem bisher gewohnten Rahmen der kirchlichen Räume und Veranstaltungen heraustreten und sich in der Gesellschaft positionieren muss. Hierzu gehört:

- Die Themen der christlichen, katholischen Kirche außerhalb unserer Räume zu präsentieren
- Statements zu öffentlich diskutierten Themen abzugeben
- Gottesdienste an anderen, als den üblichen Orten abzuhalten.
- Angebote zu machen, die inhaltlich nicht typisch für Kirche sind (z.B. Public Viewing), mit denen die Menschen aber auch in die Räumlichkeiten der Kirche eingeladen werden.

Hierbei legen wir Wert darauf, dass der Rahmen des christlichen Glaubens und der katholischen Kirche weiterhin auch für Außenstehende erkennbar bleibt.

Verantwortlich hierfür sehen sich der Pfarrgemeinderat und das Seelsorgeteam.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ intensivieren wir die Öffentlichkeitsarbeit über die bisherigen Medien (Pfarrblatt, Gemeindebriefe, Pressearbeit) hinaus.

- Die bestehenden Kontakte zu den beiden Tageszeitungen Badische Zeitung und Weiler Zeitung bzw. Oberbadische werden durch regelmäßige Pressegespräche zu in den Gemeinden aktuellen Themen – mindestens einmal im Jahr - gepflegt und auf alle drei Gemeinden ausgedehnt.
- Die Verantwortlichen der Gruppen und Kreise der Seelsorgeeinheit werden einmal jährlich zu einer Schulung mit einem Pressevertreter eingeladen. Inhalt des Treffens ist die Abfassung einer Presseankündigung und die Verfassung von Artikeln über Veranstaltungen.
- Im Pfarrgemeinderat gibt es eine/n Pressereferenten, der/die für die Kommunikation zwischen Pfarrgemeinderat und Presse zuständig ist und somit auch der Presse und den Gruppen und Kreisen bei Rückfragen als kompetenter Gesprächspartner zur Verfügung steht.
- Der Internet-Auftritt der drei Gemeinden wurde im Zuge dieses Schwerpunktes in Kooperation mit der diözesanen Initiative SESAM komplett neu gestaltet. Aus jeder Gemeinde wird eine verantwortliche Person benannt, die jeweils zum Erscheinungsdatum des Pfarrblattes „Drei in einem Boot“, also ca. alle zwei Wochen, für die Aktualität des Inhalts sorgt.

Die Umsetzung dieser Ziele ist Sache des Pfarrgemeinderats und der Pfarrausschüsse.

3. Kindergarten und Gemeinde

Die Arbeit unserer Kindergärten ist gerade im Bereich der Glaubensweitergabe nicht zu unterschätzen. Die Aktivitäten der Gemeinde und der Kindergärten werden deshalb enger miteinander verzahnt. Hierzu ist Pastoralreferentin Anja Dörner als Kontaktperson und Ansprechpartnerin für die Kindergärten benannt worden.

- Die Teams der Kindergärten erhalten Informationen über Zuständigkeiten und Möglichkeiten der Unterstützung im Seelsorgeteam und in den Gemeinden

- Das Seelsorgeteam bietet mindestens einmal jährlich religionspädagogische Fortbildungen für die Erzieherinnen an, die Themen werden in Absprache mit den Kindergarten-Teams festgelegt.
- Alle fünf Kindergärten gestalten jährlich jeweils mindestens einen Gemeindegottesdienst in der Gemeinde, in der sie ansässig sind, mit.
- Zur weiteren Planung dieses Bereichs laden die Pfarrausschüsse die Leiterinnen der Kindergärten, die in der Gemeinde liegen, und das Seelsorgeteam zu einem Austausch ein.
- Außerdem nehmen die Pfarrausschüsse und das Seelsorgeteam Kontakt mit den Elternbeiräten auf, um einen Austausch über Wünsche und Erwartungen der Eltern anzuregen.

Verantwortlich für diesen Bereich sind das Seelsorgeteam, die Pfarrausschüsse und die Stiftungsräte.

4. Taufe im Kinder-, Jugendlichen- oder Erwachsenen-Alter

Verstärkt erleben wir, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die nicht als Baby oder Kleinkind getauft wurden, in Kontakt mit unseren Gemeinden kommen und gerne getauft werden möchten.

Hierzu gibt es bereits Vorbereitungskurse auf Dekanatsebene und auch Einzelgespräche mit jemandem aus dem Seelsorgeteam. Ergänzend hierzu wünschen wir uns:

- Kontakte zur Gemeinde werden in der Zeit der Vorbereitung aufgebaut, damit auch nach der Taufe eine Nähe zur Gemeinde besteht und Integration möglich ist.
- die Öffentlichkeitsarbeit über die Möglichkeit der Taufe, gerade auch im Erwachsenenalter, wird verstärkt und Informationen für mögliche Taufbewerber sind gut erreichbar.

Ansprechpartner für diesen Bereich ist das Seelsorgeteam.

5. Junge Erwachsene und Singles

Die Zielgruppe der jungen Erwachsenen und Singles ist in unseren Gemeinden eher weniger repräsentiert und kommt gerade im Leben der Gruppen und Kreise kaum vor. Erstes Ziel in diesem Bereich ist es, über Veranstaltungen mit dieser Zielgruppe die Bedürfnisse und Wünsche der Betreffenden herauszufinden, um dann weitere Schritte planen zu können. Inzwischen hat sich ein fester Kreis gebildet, der sich ca. alle zwei Wochen in St. Peter und Paul trifft. Die Abende sind konzipiert als Themenabende, Gebetsabende oder Aktionen zur Förderung der Gemeinschaft.

Derzeit ist der Ansprechpartner für diese Zielgruppe der Pastoralassistent.

6. Soziales

Im Bereich der Sozialen Dienste werden bereits viele Anstrengungen unternommen (vgl. Auftrag „Sendung“). Dennoch sehen wir hier noch Bedarf für verstärkte Bemühungen. Hier hat sich bereits eine Projektgruppe gebildet in Zusammenarbeit mit der Sozialstation, die sich mit der Neuorientierung und Neuorganisation aller Dienste im sozialen Bereich auf Seelsorgeeinheitsebene beschäftigt. Die Anregungen, die bisher z.B. am Neujahrstreff gesammelt wurden, werden an diese Gruppe weitergeleitet.

Verantwortlich für die Umsetzung in diesem Bereich sind der Arbeitskreis Soziale Dienste und die neu gegründete Projektgruppe, die sich mit der Freiwilligenbörse beschäftigt. Näheres zur Freiwilligenbörse findet sich unter Punkt 8 – „Ehrenamtliche fördern und fordern“.

7. Lebendige Gottesdienste

Wie bereits unter Auftrag „Sammlung“ angeführt, gibt es in der Seelsorgeeinheit einen reichen Schatz an verschieden gestalteter Liturgie.

- Wichtig ist eine Sondierung der Bedürfnisse der Gottesdienstbesucher: Was suchen die Leute im Gottesdienst?
- Sinnvoll ist eine Anknüpfung an gesellschaftlich relevante Themen, wie z.B. beim Valentinstag-Gottesdienst.

- Die Liturgie muss mit der Communio verbunden werden und im Rahmen z.B. von Himmelwärts- oder Rückenwind-Gottesdiensten wird verstärkt auch dazu eingeladen, gemeinsam Mittag zu essen.
- Jugendgottesdienste z.B. auf Dekanatssebene werden noch besser beworben und es werden auch Mitfahrgelegenheiten angeboten. Kooperationspartner sind hier auch Religionslehrer an weiterführenden Schulen.

Verantwortlich für diesen Bereich ist das Seelsorgeteam, das von einzelnen Mitgliedern des Pfarrgemeinderats unterstützt wird.

8. Ehrenamtliche fördern und fordern

Wir nehmen deutlich die Angst vieler Menschen wahr, durch ein ehrenamtliches Engagement vereinnahmt und auf lange Zeit gebunden zu werden. Deshalb wollen wir einerseits die Erwartungen an ehrenamtliches Engagement deutlicher transparent machen und andererseits gerade neu hinzugekommene Ehrenamtliche vor einer Überbeanspruchung durch Mehrfach-Engagements schützen und auch zeitlich begrenzte Engagements wertschätzen und fördern.

- Ehrenamtliches Engagement umfasst auch projektbezogenen, zeitlich begrenzten Einsatz. Es müssen hierfür aber zuerst Projekte entwickelt werden, die diesen klar umgrenzten Einsatz enthalten und dafür geworben werden.
- Es braucht eine breite Vielfalt an Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement, damit verschiedene Menschen, die sich engagieren möchten, etwas finden, was ihren zeitlichen Möglichkeiten und ihren Charismen entspricht. Um diese Entwicklung zu fördern, hat die Projektgruppe eine Freiwilligenbörse eingerichtet, in der interessierte Menschen ihre Interessen und Fähigkeiten sowie den gewünschten Umfang ihres Engagements angeben können und dann mit Menschen in Kontakt gebracht werden, die in ganz unterschiedlichen Bereichen Hilfe benötigen. Diese Freiwilligenbörse wird zunächst von einem Zweierteam aus einem Haupt- und einem Ehrenamtlichen begleitet und in enger Kooperation mit der Katholischen Sozialstation und der Caritas-Beratungsstelle fortlaufend weiterentwickelt. Durch regelmäßige halbjährliche Treffen der Projektgruppe wird die Entwicklung der Freiwilligenbörse überprüft und ggf. notwendige Veränderungen beschlossen.
- Werbung für das Ehrenamt erfolgt am besten über persönliche Kontakte und direkte Ansprache.
- Ehrenamt braucht Anerkennung.
- Ebenso notwendig ist eine entsprechende Förderung in Aus- und Fortbildung, Begleitung, Möglichkeit zum Austausch
- Die einzelnen Gruppen, die im sozialen Bereich tätig sind, werden stärker vernetzt über den Arbeitskreis Soziale Dienste.
- Über Kontakte zu ortsansässigen Firmen können diese für „social days“ ihrer Belegschaft in einem sozialen Projekt gewonnen werden. Die Seelsorgeeinheit übernimmt hierbei die Vermittlung zwischen Projekten und Betrieben.

Die hier aufgeführten Themen bedürfen einer Vernetzung mit der Projektgruppe Soziales (vgl. 6.).

Für die Weiterentwicklung und Umsetzung dieser Ziele ist der Pfarrgemeinderat gemeinsam mit dem Seelsorgeteam verantwortlich.

Ausblick

Wir haben viel Zeit und Energie darauf aufgewendet, diese Pastoralkonzeption zu erstellen und für unsere Seelsorgeeinheit die passenden Entscheidungen zu treffen. Wir hoffen, dass wir mit Hilfe dieser Konzeption die Zukunft der Gemeinden und der gesamten Seelsorgeeinheit gut gestalten können und dass es uns gelingt, den Menschen in unserem Umfeld das Reich Gottes näher zu bringen.

Wir wünschen uns, dass drei Jahre nach Inkrafttreten die Ergebnisse überprüft und gegebenenfalls den aktuellen Erfordernissen angepasst werden.

So schließen wir mit dem Gebet, das auch in den Pastoralen Leitlinien am Ende steht, und mit dem wir uns der Hand Gottes anvertrauen, der uns führen und leiten wird:

Herr, erwecke deine Kirche, und fange bei mir an!

Herr, baue deine Gemeinde, und fange bei mir an!

Herr, lass Frieden überall auf Erden kommen, und fange bei mir an!

Herr, bringe deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen, und fange bei mir an!

(nach dem Gebet eines chinesischen Christen)

Diese Pastorkonzeption wurde
in der Sitzung des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates
der Seelsorgeeinheit Weil am Rhein
am 11.12.2008 beschlossen und durch Generalvikar
Dr. Fridolin Keck am 19.12.2008 genehmigt.



Seelsorgeeinheit Weil am Rhein
Rudolf-Virchow-Str. 8
79576 Weil am Rhein
www.kath-weil.de

St. Peter und Paul
Rudolf-Vichow-Str. 8
79576 Weil am Rhein

St. Maria
Markgräflerstr. 3
79576 Weil am Rhein-Haltingen

Guter Hirte
Landskronstr. 7
79576 Weil am Rhein-Friedlingen

